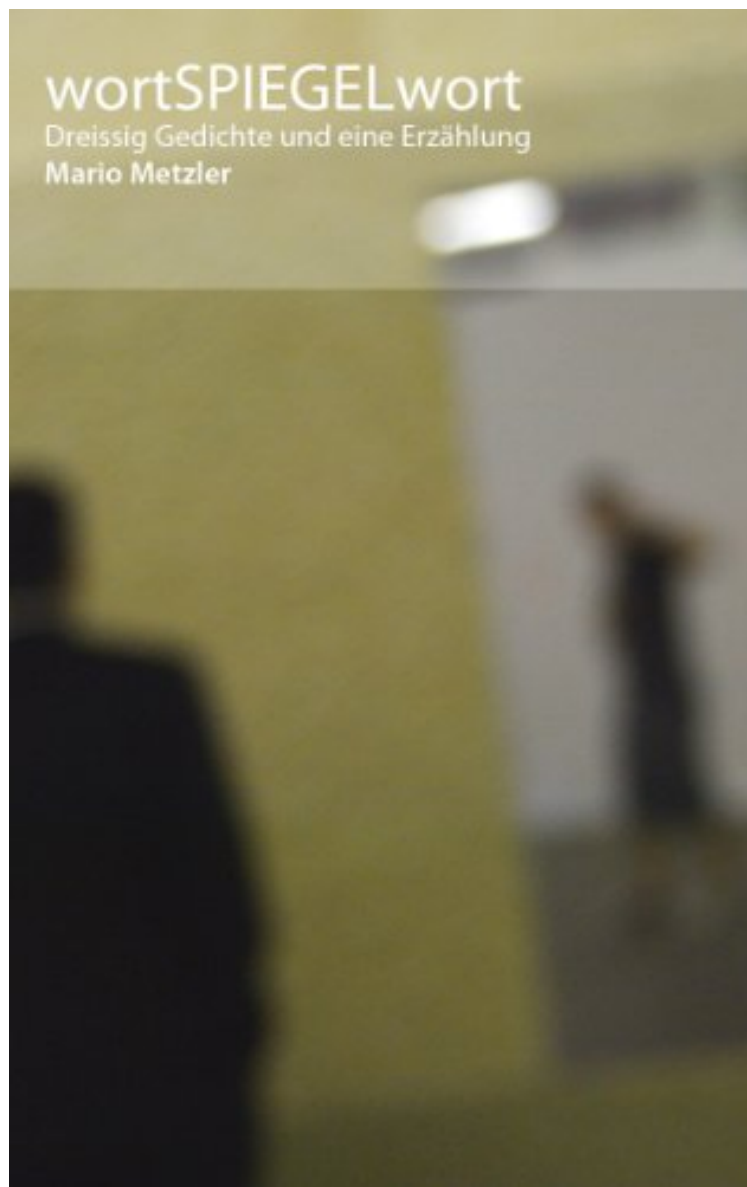


[Download pdf] wortSPIEGELwort: Dreissig Gedichte und eine Erzhlung

wortSPIEGELwort: Dreissig Gedichte und eine Erzhlung

Von Mario Metzler

*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation Veröffentlicht am: 2011-04-18Erscheinungsdatum: 2011-04-18File Name:
B0052Z8HDU | File size: 22.Mb

Von Mario Metzler : wortSPIEGELwort: Dreissig Gedichte und eine Erzhlung before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised wortSPIEGELwort: Dreissig Gedichte und eine Erzhlung:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Spieglein, Spieglein an der Wand...Von Leserin"Dreissig Gedichte und eine Erzhlung", so lautet der Untertitel dieses

Bandes und damit drängen sich natürlich gleich Assoziationen zu "1001 Nacht" auf. Die Frage ist also, kann ein Nachwuchsliterat ebenso unterhalten, belehren und nachhaltig sein? Die 30 Gedichte tragen sehr schlichte Titel, die aber vielleicht aus diesem Grund gleich die Nähe zum Leser und seinen Erfahrungen zulassen. Der "Zeitgeist" führt den Lyrikreigen an und stellt auch gleich schonungslos die Sicht des lyrischen Ichs zur gegenwärtigen Zeit, und damit auch sich selber, dar. Dieses Wechselspiel zwischen Innen- und Außensicht ist es, das mir gefällt, weil die Gedichte so nicht nur für sich stehen, sondern immer von "Ich" zu "uns", von "euren" zu "mir" wandert, man also immer auch selbst die individuelle Haltung und auch Position in der Gesellschaft hinterfragen muss. Wie der Titel des Bandes sagt, liegt ein Fokus auf "Spiegel" bzw. "Spiegelungen", so dass man hierzu auch viele Gedichte findet, die aber wiederum alle unterschiedliche Facetten aufweisen. Mal ist es ein Spiegel der birst, dann ein verzerrtes Spiegelbild oder ein Portrait. Als Leser muss man also selbst die unterschiedlichen Nuancen entdecken, hinter verschleierte Begriffe, scheinbare Gegebenheit schauen und wird erstaunt sein, wie oft man sich selbst dabei ertappt, das eigene Zerrbild zu sehen. Obwohl jedes Gedicht anders ist, lässt sich rein strukturell und stilistisch die Handschrift des Verfassers ausmachen. Oft dreigeteilt, wird ein Thema ansteigend bis hin zum prägnanten Schluss dargeboten. Es beginnt mitunter leise, fast harmlos und simpel, doch bereits im Mittelteil merkt man, dass hier weit mehr zu entdecken ist. Die finalen Aussagen sind für mich eine der großen Stärken des Verfassers, denn hier schafft er es oft, eine überraschende Wendung einzubauen, so dass man die ersten Deutungen und Ansichten revidieren muss. Der Stil ist recht einfach, es gibt keine verschleiern Metaphern ohne Sinn, keine Symbolschlacht, sondern die "nackten" Aussagen schaffen durch ihre Zusammenstellung, syntaktische Anordnung und mitunter Ambiguität eine interessante Wirkung, die vom reinen Nachdenken, hin zu Ergriffenheit und stillem zustimmenden Nicken geht. Der Band wird durch eine Erzählung abgerundet, die scheinbar unspektakulär "J."heit, aber gleich zu Beginn zeigt, sie ist alles andere als unspektakulär. Gewaltige Gedanken zum freien Willen interagieren mit historischer Coleur und fiktiver Aufbereitung. "Wer ist diese J.?", fragt man sich, man liest weiter, kurzzeitig holt man inne, ein Gedanke schleicht sich ein, der am Schluss aber nicht nur bestätigt, sondern schonungslos dster offengelegt wird. Diese Erzählung ist wohl der erste Versuch des Autors, auch in einem anderen Genre sein Können zu versuchen und ich kann mir gut vorstellen, dass "J." ein Herantasten ist, das zu einem späteren Zeitpunkt ausgebaut wird. Interessant wäre es allemal. Zusammengefasst würde ich sagen, wir haben es hier mit einem abwechslungsreichen, interessanten und aussagekräftigen Debut zu tun, das seine Leser finden wird. Ich habe mich unterhalten und nicht selten ertappt gefühlt, habe geschmunzelt und vielreflektiert - die Stücke sind also mehr als nur spontane Notizen. Wer Gefallen an neuer Lyrik hat, gerne in den Spiegel sieht und auch dahinter, der wird hier auf seine Kosten kommen. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein literarisches Talent stellt sich vor.... Von Nichtraucher Alltglich will ich nicht sein denn das sind nur die Ahnungslosen Vor zwanzig Jahren wurde der Autor dieses Gedichtbandes geboren und wenn man ihm eines bescheinigen kann, dann ist es das, dass er alles ist, aber eben sicher nicht alltglich. Und auch die Gedichte des Mario Metzler sind nicht alltglich ' ganz im Gegenteil. Gedanken anste, manchmal auch nur Gedankenfragmente fordern den Leser geradezu auf, sich mit eigenen Gedanken und Überlegungen einzubringen. Und kein Leser wird sich dieser Aufforderung wohl entziehen können. Mario Metzler macht es dem Leser aber nicht leicht, kommt ihm teilweise nicht einmal auf halbem Weg entgegen ' den Gedankenweg müssen die Leser allein gehen, suchend nach der helfenden Hand ' die aber nur zögernd gereicht wird. Mario Metzler ist nicht bereit für seine Leser die Gedankenarbeit zu übernehmen ' ihm war es wichtig die eigene Gedankenarbeit zu präsentieren, ihr einen Weg nach ' Drauen ' zu ebnen. Sind diese Gedichte jetzt gut oder schlecht? Keine Ahnung! Nach welchen Kriterien beurteilt man diese Gedichte? Keine Ahnung! Mario Metzler liefert Anste, wertet nicht, fordert vielmehr zum Mitdenken auf, lässt Raum für mehr als nur kurzzeitiges Überlegen ' die Frage ' gut oder schlecht ' wird zur Marginalie, ist nicht wichtig ' ist vielmehr höchst berflssig. Aber ob gut oder schlecht ist nicht wichtig. Wichtig ist, dass diese Gedichte nun einer ' hoffentlich ' breiten Öffentlichkeit vorliegen; denn sie sind es wert von vielen Menschen gelesen, bedacht und interpretiert zu werden. Sicher hat Mario Metzler einen steinigen, einen nicht leichten Weg vor sich, aber das Potential welches er mit diesem seinem ersten Gedichtband offenbart ist mehr als erstaunlich ' ein Potential das fordert, im Laufe der Zeit ausgeschöpft zu werden. Es ist schon erstaunlich, welche Gedanken diesen jungen Menschen beschäftigen und wie er es schafft, diese Gedanken, die manchmal durchaus auch sehr dster sind, in Worte zu kleiden ' Worten die beharren, die aufrütteln, die betroffen machen, die aber auch immer einige Tropfen Hoffnung beinhalten. Die Erzählung ist Mario Metzler gut gelungen. Er bezieht Stellung, bleibt nicht im Nebulsen hngen, ist bereit auch hier unbequeme Wahrheiten beim Namen zu nennen. Eine Erzählung die nicht zuletzt auch aufgrund ihres politischen Kerns aufhorchen lässt. 60 Seiten eines wirklich gelungenen Debts liegen hinter mir. Was kann ich noch machen? Ja ' ganz einfach vielleicht nur DANKE sagen. DANKE an ein junges literarisches Talent, in einer doch leider talentarmen Literaturzeit. Zurückbleibt er und gleicht sich an Man hngt sich nicht zu weit aus dem Fenster, wenn man sagt, dass diese Gedichtzeilen auf Mario Metzler unter Garantie nicht zutreffen werden. Er wird sich weiterentwickeln ' und wir die Leser freuen uns, ihm dabei bei der Schulter schauen zu können.

Kurzbeschreibung "Man sieht Zweifel und Strke, Unverständnis und Aufbegeh, Fragen und Antworten, Spiegel und

Spiegelungen. Jedes Gedicht zeigt eine dieser Facetten, die wieder eine weitere Facette in einem anderen Gedicht berührt, so dass eine ganze Welt von spiegelnden Gedanken um den Leser herum tanzt, flimmert und scheint - man reibt sich die Augen und staunt ob dieser Leuchtkraft." Aus dem Vorwort Kurzbeschreibung "Man sieht Zweifel und Stärke, Unverständnis und Aufbegehren, Fragen und Antworten, Spiegel und Spiegelungen. Jedes Gedicht zeigt eine dieser Facetten, die wieder eine weitere Facette in einem anderen Gedicht berührt, so dass eine ganze Welt von spiegelnden Gedanken um den Leser herum tanzt, flimmert und scheint - man reibt sich die Augen und staunt ob dieser Leuchtkraft." Aus dem Vorwort